

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

182 (6.8.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 182.

Dienstag den 6. August 1912.

84. Jahrgang.

## Bürgerauskunft.

X Durlach, 1. Aug.  
(Schluß.)

Vorlage 6: Herstellung einer Wasserleitung für den Weg oberhalb der Villa Heep betr.

Ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Vorlage 7: Errichtung einer neuen Schuldienerstelle betr.

Herr F. Ammann war von 1901—1912 Schuldiener am Gymnasium; mit diesem Zeitpunkt wurde für dasselbe ein Militäranwärter etatmäßiger Stelle verwendet und Herr Ammann als Schuldiener für die Gewerbeschule und die Mädchenbürgerschule angestellt mit Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung.

Ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Vorlage 8: Festsetzung der Vergütung der Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen.

B.A.M. Gartner bemängelt, daß eine der 4 Industrieführerinnen an die Kinder verschiedene Lehrmittel verkaufe und dadurch die betr. Geschäftsleute schädige. Er wünscht Auskunft und Abbestellung dieser Sache.

G.R. Flohr: Er habe diese Sache bereits vor Jahren angeschnitten; in Rücksicht auf die damalige geringe Bezahlung sei der Handel mit Lehrmitteln als Wolle, Nadeln, Stidgarn u. entschuldbar gewesen, ebenso im Hinblick auf die Verschiedenartigkeit des Materials, die dem Unterricht hinderlich war; der Gemeinderat habe dann den Oberlehrer veranlaßt, zu bestimmen, daß die Stoffe quartalsweise in bestimmtem Geschäft gekauft werden müßten. Eine befriedigende Lösung dieser Frage erblicke seine Partei darin, daß den Kindern das Material für den Industrieunterricht unentgeltlich gestellt werde. — Eine Eingabe der Haushaltungs- und Industrieführerin Frä. Vader betr. ihrer Anstellung und

Gehaltsregulierung wurde im Sinne der Antragstellerin einstimmig genehmigt.

Die Vorlagen 9—13 befaßten sich mit Herstellung von Ortsstraßen (Richenbach, Wald-, Linden-, Birken-, Hornstraße), welche bedeutende Mittel erfordern.

Herr Ratschreiber Dreikluft nimmt hierbei Gelegenheit, aufgrund eingezogener Erkundigungen darauf hinzuweisen, daß auch andere badische Städte große Schwierigkeiten hatten, Geld für städtische Unternehmungen aufzunehmen.

B.A.M. Widmann: Die bis jetzt hergestellten Straßen seien schön angelegt und gut im Bau, aber zu teuer; man sollte dann und wann eine im Submissionsweg vergeben, allerdings unter Oberaufsicht des Stadtbauamts.

Herr Stadtbaumeister Hauck erklärt, daß beim Straßenbau vergeben wurde: das Brechen und Herführen der Gesteine, der Pflaster- und Bordsteine, das Pflastern, das Einwalzen, in der Hauptsache fast alles. Bei Vergebung früher hergestellter Straßen en bloc habe man schlechte Erfahrungen gemacht. Das Unternehmertum komme durch den jetzt eingeführten Modus nicht zu kurz; lasse die Stadt die Straßen von A—Z von einem Unternehmer bauen, so müßte sie zur Ueberwachung der Arbeit einen weiteren Beamten anstellen.

G.R. Flohr wendet sich ebenfalls gegen den Antrag Widmann; die Arbeiten an Straßen müßten u. a. auch im Winter als Rotstandsarbeiten, als Vorbeugung gegen Arbeitslosigkeit ausgeführt werden; die Stadt sollte noch viel mehr in eigener Regie ausführen als bis jetzt.

B.A.M. Schaber (fortsch. Volksp): Die Anregung des B.A.M. Widmann sei nicht als Antrag, sondern nur als Erörterung zur Klärung dieser Frage gedacht.

B.A.M. Boschert weist auf die schlimmen Erfahrungen hin, die man mit Unternehmern gemacht hat; dem Submissionswesen gehöre

der Todesstoß versetzt. Kein Unternehmer könne eine Straße billiger herstellen als die Stadt, der dieselben Bezugsquellen zur Verfügung ständen wie den Unternehmern. Die städtischen Arbeiter seien so beaufsichtigt, daß sie dasselbe leisten wie die eines Unternehmers.

B.A.M. Widmann wünscht, daß die Gehwege zu den Neubauten auf dem Lohn bis Winter in Ordnung seien.

Herr Stadtbaumeister Hauck weist darauf hin, daß die Kanalisation zuerst durchgeführt werden müsse; die Sache werde beschleunigt, allein ein bindendes Versprechen hierüber abzugeben, sei ihm heute unmöglich, da hier noch andere Faktoren mitteden (Eisenbahnverwaltung).

Vorlagen einstimmig genehmigt.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Aug. Der Großherzog hat dem Dombekan und Weihbischof Dr. Knecht in Freiburg aus Anlaß seines 50-jährigen Priesterjubiläums das Kommandeurekreuz 1. Klasse des Ordens vom Röhlinger Löwen verliehen.

△ Karlsruhe, 5. Aug. Am 9. August vollendet Stadtpfarrer a. D. D. theol. W. Brückner sein 80. Lebensjahr. Zu St. Petersburg in Rußland wurde Brückner 1832 geboren und 1868 nach bestandem Kolloquium unter die badischen evang. Pfarrkandidaten aufgenommen, 1875 Stadtpfarrer in Karlsruhe. Am 1. Oktober 1906 trat er in den Ruhestand. Großes Ansehen genießt der Jubilar auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus als theologischer Schriftsteller. Seine zahlreichen Werke haben ihm den theol. Ehrendoktor der Universität Heidelberg eingetragen. Als Vorstand des hiesigen Protestantenvereins hat er jeden Winter eine stattliche Zahl von Vortragsabenden veranstaltet und auch tüchtige Redner von hier und auswärts zu gewinnen verstanden.

Festleton.

## Die Seimat.

Novelle von Mila Werder.

(Fortsetzung.)

Als bald, nachdem er den Reifestaub von sich geschüttelt und einen Imbiß zu sich genommen hatte, zog der alte Oberst seinen Arm durch den Karls und zeigte ihm voll Stolz den schönen, wohlgepflegten Park.

„Sie haben Glück, mein junger Freund,“ sagte er im Laufe des Gesprächs, „in dieser Stunde noch erwarten wir als zweiten Gast eine bildschöne, reizend liebenswürdige junge Dame, die Baroneß Asta von Sencken — Sie kennen sie vielleicht schon?“

Stetten war bei Nennung dieses Namens heftig zusammengesuckt, doch er sagte sich schnell und erwiderte möglichst gleichmütig: „Nur oberflächlich. Gelegentlich einer Brücke, die der Baron in seinem Park bauen ließ, war ich kurze Zeit sein Gast.“

Als die beiden Herren eine Viertelstunde später das reizende, ganz in japanischem Geschmack eingerichtete Teezimmer betraten, schweifte Stettens Blick flüchtig über die Anwesenden hinweg und blieb auf der Gruppe

nahe der Fensterscheibe haften; da sah die junge Baroneß, schöner denn je, in munterer Unterhaltung mit zwei Kavaliern. Als sie ihn erblickte, stuzte sie und wechselte die Farbe. Der Oberst trat auf sie zu.

„Gestatten Sie, Baroneß, daß ich Ihnen meinen jungen Freund, Herrn Stetten, vorstelle.“

Einen kurzen Moment senkte sie die Lider; dann aber nahm sie all ihren Mut zusammen, sah Stetten frei und offen ins Gesicht und reichte ihm die Hand.

„O, wir kennen uns schon,“ sagte sie munter, „wir sind alte Freunde — ich wußte nicht, daß man Sie hier erwartete,“ setzte sie, sich direkt an Stetten wendend, hinzu.

„Ebensowenig ahnte ich, Sie hier zu sehen,“ erwiderte er steif, mit vor innerer Erregung zitternder Stimme.

Sie aber zog ihn, anscheinend unbefangen, ins Gespräch, erzählte ihm von ihrem Heim, ihrem Vater, ihren Interessen — alles mit einer Liebenswürdigkeit, einer Munterkeit, die Stetten unter anderen Verhältnissen hochbeglückt hätte. —

Ueberdies stand der Gedanke an seine erste Seimat und seine Angehörigen jetzt im Vordergrund. Es prinigte ihn förmlich, ihnen so nahe zu sein, ohne sie aufzusuchen, statt sich

unter lauter Fremden zu bewegen. In der einen Minute drängte es sich ihm förmlich auf die Lippen zu sagen: „Seht, da drüben, das kleine Bauernhaus, das ist mein eigentliches Heim, der alte gebückte Mann mit den schwieligen Händen mein Vater“ — in der nächsten Minute erzitterte er schon bei dem bloßen Gedanken, irgend ein Zufall könnte verraten, daß er ein armer Bauerssohn sei.

5. Kapitel.

Am nächsten Morgen unternahmen die jungen Leute und noch ein paar Herren und Damen aus der Nachbarschaft einen Spazierritt. Die Baroneß ritt voran zwischen Graf Prax und Stetten, Frau von Baliska und Dr. von Feldern folgten ihnen.

Es war ein köstlich erfrischender sonniger Morgen und Stetten in denkbar bester Stimmung. Es entging ihm nicht, wie der Graf Prax sich vergeblich bemühte, Astas Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, sie in eine lebhaftere Unterhaltung mit sich zu ziehen — all ihr Lächeln galt ihm selbst — ihm wandte sie all ihre Liebenswürdigkeit zu.

Wie ihn das beglückte!

Zimmer und immer wieder fragte er sich mit vor Freude bang klopfendem Herzen: sollte sie wirklich ihren früheren Ausspruch

Karlsruhe, 5. Aug. Die Herbst-Ma-  
növer der 28. Division finden vom 28.  
August bis 16. September bei Borberg, vom  
17. bis 22. September bei Adelsheim und  
vom 21. bis 24. September bei Rosbach  
statt. Die Uebungen der 29. Division wer-  
den vom 12. bis 29. August bei Steinlitz,  
von da bis 3. September bei Altkirch und  
und Helfrankkirch abgehalten. Die 39. Di-  
vision hält ihre Uebungen vom 16. bis 30.  
August bei Heimsbrunn, bis 3. September  
bei Mülhausen, Thann und Gebweiler, von  
da bis 10. September bei Mülhausen und  
Sulzbach und von da bis 13. September bei  
Altkirch ab.

Personalnachrichten aus dem  
Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.  
Angenommen als Telegraphengehilfin  
Lisette Förster in Durlach. Versetzt Post-  
verwalter Friedrich Ernst in Rosenberglach  
Königsbach und Postassistent Hermann  
Philipp von Mannheim nach Durlach.

Sttlingen, 5. Aug. Bei der heutigen  
Gemeinderatswahl wurden gewählt:  
4 Mitglieder des Zentrums, 2 Nationalliberale,  
2 Fortschrittler und 2 Bürgervereiner.  
Stimmen erhielten das Zentrum 30, die  
Nationalliberalen 18, Fortschrittler 12 und  
die Bürgervereiner ebenfalls 12. Die Sozial-  
demokraten erhielten 9 Stimmen und gingen  
bei der Wahl leer aus.

Pforzheim, 5. Aug. Gestern vor-  
mittag spielten mehrere Knaben mit scharfen  
Patronen und brachten solche zur Entzündung,  
indem sie mit einem Stein darauf schlugen.  
Eine dieser Patronen ging nicht gleich los,  
weßhalb der 9jährige A. Buzer nochmals ver-  
suchte, sie zur Entzündung zu bringen. Die  
Patrone ging los und die Kugel drang ihm  
in den rechten Unterarm und verletzte Buzer  
erheblich.

Pforzheim, 3. Aug. In der sog. Alt-  
stadt, in der unteren St. Georgenstraße, wur-  
den anlässlich der Kanalisationsarbeiten rö-  
mische Münzen und ein römischer Heiz-  
kanal (Hypocaustum) entdeckt. Die Fund-  
gegenstände sind der städt. Altertumsammlung  
einverleibt worden. An der Stelle der heutigen  
Altstadt befand sich früher ein Römerkastell  
mit festem Standlager; auch führte hier eine  
römische Holzbrücke über die Enz.

Bruchsal, 6. Aug. Das hiesige Drag-  
Regt., welches sich heute auf den Truppen-  
übungsplatz begeben sollte, rückt nun erst am  
kommenden Freitag wegen der auf dem Truppen-  
übungsplatz herrschenden Ruhrepidemie  
dorthin aus.

Heidelberg, 5. Aug. Der Deutsche  
Vegetarier-Bund (jur. Person), der  
seine Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. hat,  
wird am 10. und 11. August in der Stadt-  
halle zu Heidelberg seinen 16. ordentlichen  
Bundestag abhalten und bei dieser Gelegen-  
heit mit mehreren beachtenswerten Veran-  
staltungen an die Öffentlichkeit treten.

Appenweier, 5. Aug. Am Samstag  
abend entgleisten, wie die „Karlsru. Ztg.“  
halbamtl. meldet, bei der Einfahrt des  
Güterzuges 6280 auf Station Appenweier  
infolge Zugtrennung 7 Güterwagen, wobei  
2 mit Kohlen beladene stark beschädigt wurden.  
Beide Hauptgleise waren hierdurch bis Sonn-  
tag früh 6 Uhr gesperrt. Verletzungen sind  
nicht vorgekommen. Durch das Vorkommnis  
erhielten einige Personenzüge erhebliche Ver-  
spätungen.

Freiburg, 5. Aug. Der 3. Tag des  
Oberheiniischen Kreisturnfestes, der  
heutige Montag, war am Vormittag vom  
Wetter wenig begünstigt. Infolge des nieder-  
gehenden Regens konnte das Einzelwettturnen  
nicht zur angelegten Zeit stattfinden, da ein  
Turnen im Verein infolge des Regens un-  
möglich war. Es mußte deshalb das große  
Festzelt ausgeräumt werden, woselbst sich dann  
das Einzelwettturnen abspielte. Dasselbe zer-  
fiel in Zwölfkampf und Sechskampf. In dem  
Sechskampf beteiligten sich 873 Turner, am  
Zwölfkampf 525 Turner. Bei den einzelnen  
Geräteübungen der Wettturner konnte man  
großartige Gipfelleistungen sehen. Auch beim  
volkstümlichen Turnen wurden sehr gute  
Leistungen gezeigt. Eine große Zuschauerzahl  
hatte sich auf dem Festplatz eingefunden, das  
Wettturnen zu verfolgen. Am Nachmittag ge-  
staltete sich das Wetter wieder besser und bei  
lachendem Sonnenschein konnten die Gaumeister-  
Auscheidungsspiele im Tambourin, Faust-  
und Fußball im Freien ausgetragen werden.  
Im Faustball siegten der Turnverein Pforz-  
heim und die Turngesellschaft Pforzheim, im  
Fußball Turngemeinde Karlsruhe, Turnverein

Pforzheim. Diese Vereine haben unter sich  
noch das endgültige Auscheidungs-  
spiel auszuspielen. Der heutige Tag brachte leider  
auch einige Unfälle. So brach beim Stabhoch-  
springen ein Turner vom Turnersportklub  
Strasbourg das Bein. Der Turner hatte  
den letzten Sprung von 3 Meter Höhe schon  
gesprungen und wollte denselben wiederholen.  
Er kam dabei so ungeschickt auf den Boden,  
daß er das Bein brach. Die Sanitätskolonne  
verbrachte den Verunglückten in die Universitäts-  
klinik. Ein anderer Turner, ebenfalls von  
Strasbourg, zog sich beim Stabhochsprung eine  
starke Knieverletzung zu.

Horben (Amt Freiburg), 5. Aug.  
Beim Holzfällen auf dem Schauinsland wurde  
der 36jährige Holzhauer J. Greff von einem  
stürzenden Baum derart getroffen, daß der  
Schädel zerschmettert wurde. Er war auf der  
Stelle tot.

Als Entlassungstage der Re-  
servisten sind festgesetzt worden: für alle  
Truppen der 29. und 30. Division der 16.  
September, der 26. September für die In-  
fanterie der 28. Division, Jäger Nr. 8 und  
14, Fußartillerie 14 und Telegraphen Bat. 4,  
der 27. September für Trainbataillon 14,  
der 30. September für Kavallerie und Feld-  
artillerie der 28. Division und die Fahrer  
des Telegraphenbataillons 4.

#### Deutsches Reich.

Swinemünde, 6. Aug. Der „Berl.  
Votallanzeiger“ berichtet, daß hier gestern abend  
ein Sturm einsetzte, der die Gewalt eines  
Orkans annahm und von heftigem Regen be-  
gleitet war. Ein Segelboot des Torpedobootes  
„G. 159“, das mit 5 Mann besetzt war, und  
ein zweites mit 6 Fahrgästen bemanntes  
Segelboot sind gekentert. Angeblich wurden  
alle Insassen gerettet. Der Sturm war so  
heftig, daß 250 Fahrgäste, die zur Besichtigung  
des Kreuzers „Oldenburg“ gefahren waren,  
in der Nacht an Bord bleiben mußten.

München, 5. Aug. Der Kronprinz  
hat gestern nachmittag auf der Reise nach  
Hopsreben dem Prinzregenten in Hohen-  
schwangau einen Besuch abgestattet.

Pfarrkirchen, 6. Aug. Bei der gestern  
stattgehabten Reichstagsersatzwahl in  
Niederbayern 4 erhielt Landwirt Bauer (bayr.  
Bauernbund) 8650, Landwirt und Bürger-

bereut haben und tatsächlich ein tieferes In-  
teresse an mir nehmen?

Da erwachte er plötzlich jäh aus seinem  
schönen Traum.

Wo war er?!

Vor ihm eine Allee alter Lindenbäume,  
hier der breite, tiefe Fluß — da der Mühl-  
graben mit seinen schäumenden Wassern —  
und dort — Himmel! dort tauchte das  
hübsche, graugetünchte Bauernhaus auf zwischen  
ländlichen Blumen und dichtem Buschwerk!

Wie ein Schleier legte es sich ihm vor die  
Augen, einen Moment war er wie geblendet.

„O, sehen Sie das reizende, malerische  
Bild!“ rief Asta, „mein Ideal von einem  
Bauernhof! Wie die Kletterrosen und Jasmin  
sich um die kleinen blanken Fenster ranken,  
und die Tauben so geschäftig hin- und her-  
fliegen! — Und die hübschen braungefleckten  
Rühe dort am Wasser — da merkte ich, daß  
ich selbst Durst habe. Glauben Sie, daß man  
uns hier ein Glas Milch geben würde?“

Graf Prag lachte.

„Die Leuten werden es sich sogar zur  
besonderen Ehre anrechnen!“

„Was meinen Sie, Herr Stetten?“ wandte  
die Baronesse sich zu diesem, „sollen wir es  
einmal versuchen?“

Stetten war leichenblau geworden — blaß  
vor feiger Angst und falscher Scham. Wie  
er sich selbst darum haßte; wie er sich darum  
verachtete, daß er dem Grafen und der Baronesse  
gegenüber nicht den Mut hatte, frei und offen  
zu bekennen:

„Das ist mein Elternhaus — hier bin ich  
geboren — ich brauche mich meiner Eltern  
nicht zu schämen — möget ihr darüber lächeln  
und spotten!“

Mit halb abgewandtem Kopfe, damit sie  
seine Verlegenheit nicht bemerkte, entgegnete

er: „Sicher wird man Ihnen gern ein Glas  
Milch geben.“

Der rauhe, unfreundliche Ton, womit er  
dies sagte, befremdete Asta. „Sie kommen  
doch mit?“

„Lieber — lieber nicht,“ antwortete er  
gedehnt.

„Ich begleite Sie!“ rief Graf Prag munter,  
„bin wahrhaftig selbst neugierig, einen Blick  
in das kleine, altmodische Haus zu tun.“

Der Graf wirkte einen der Leute, die im  
Hofe beschäftigt waren, heran, einzuweisen die  
Pferde zu halten. Inzwischen waren auch die  
anderen Reiter herangekommen und begrüßten  
mit Freuden die Aussicht auf einen Trunk  
frischer Milch.

Stettens Auge folgte ihnen, bis der letzte  
in der niederen Haustür verschwunden war.  
Dann ritt er ein Stück weiter.

Wie ihm das Herz voll war! Seine Liebe  
zu Asta war heute heißer, leidenschaftlicher  
denn je, ihre Liebeshwürdigkeit ließ seinen  
Hoffnungsflecken von neuem leuchten, und doch  
— ein offenes Wort von ihm — und ver-  
loren war seine Liebe und jeder Hoffnungs-  
strahl!

Plötzlich stutzte er.

Als sein Auge sinnend über die Felder  
und Wiesen schweifte, erkannte er in dem dort  
Arbeitenden an dem grauen Kopf und der  
gebeugten Gestalt seinen Vater.

Es drängte ihn, hinzueilen, seine Arme  
um den alten Mann zu schlingen und ihm zu  
sagen, wie er noch mit warmer Liebe an ihm  
hänge.

Da vernahm er muntere Stimmen hinter  
sich. Er wandte den Kopf — die Gesellschaft  
kam aus dem Hofe. Er wollte ihnen entgegen-  
eilen, machte aber plötzlich Halt, als er die  
Baronesse mit einem jungen Mädchen sprechen

sah: ein Bild strahlender Gesundheit mit dem  
frischen Gesicht, den perlenweißen Zähnen, den  
blitzenden Augen und dem krauen dunklen  
Haar, dazu die schlank, kräftige Gestalt, eine  
echte Dorfschönheit. Auf dem ersten Blick er-  
kannte Stetten seine Schwester Kati. In der  
Hand hatte sie einen Strauß Rosen, der an-  
scheinend für die Baronesse bestimmt war, die  
sichtlich freundlich zu ihr sprach. Aber Stettens  
Stirn zog sich in finstere Falten, als er be-  
obachtete, mit welchem Blick der Bewunderung  
Dr. von Felderns Auge auf Katis Schönheit  
ruhte.

Baronesse Asta verabschiedete sich von Kati,  
Dr. von Feldern blieb aber noch einen Moment  
zurück, bat sie offenbar um etwas, worauf  
Kati, sichtlich geschmeichelt, lächelnd und er-  
rötend ihm die Rose reichte, die sie anstehen  
hatte.

Stetten biß in verhaltener Wut die Zähne  
aufeinander.

„Wie blaß Sie aussehen,“ begrüßte Asta  
ihn, „Sie sind krank — warum sagten Sie  
uns das nicht!“

Da aber Stetten, wiewohl er an allen  
Gliedern zitterte und seine Stimme heißer war  
vor innerer Erregung, ihr doch versicherte,  
daß ihm wohl sei, wagte sie nicht weiter in  
ihn zu dringen.

„Schade, daß Sie uns nicht begleitet  
haben,“ meinte sie nach einer kleinen Weile.  
„Das Innere des Häuschens entsprach ganz  
seinem Äußeren, und die Wirtin ist eine so  
schlichte, biedere, freundliche Frau. — Aber  
das interessiert Sie nicht! Sie hören ja gar  
nicht, was ich sage!“

Dabei begegnete sie einem so schmerz-  
erfüllten Blick, daß sie, überzeugt, daß er sehr  
leide, nichts weiter sagte. — —

(Fortsetzung folgt.)





Tel. Karlsruhe  
Nr. 3279.

Tel. Durlach  
Nr. 3279.

# Apfelgold

Das beste moussierende Apfelgetränk.

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder  
direkt durch die  
alleinigen Fabrikanten:

## Brauerei Eglau Durlach.

### Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Zum Empfang unserer heute  
abend 8 Uhr vom Kreisturnfest  
in Freiburg heimkehrenden Muster-  
riege laden wir unsere Mitglieder  
turnsfreundlichst ein.

Der Vorstand.

### Turnerbund Durlach e. V.

Gut Heil!

Unsere werten Mitglieder wollen  
sich zum Empfang der beim Kreis-  
turnfest in Freiburg mit einem  
1. Preis ausgezeichneten Muster-  
riege heute abend 8 Uhr am Haupt-  
bahnhof gefl. einfinden.

Der Vorstand

### Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Heute abend 8 Uhr Empfang  
der Musterriege vom Kreisturnfest  
in Freiburg mit Musik, wozu wir  
unsere werten Mitglieder turn-  
sfreundlichst einladen

Der Vorstand.

### Stenographenverein Gabelsberger Durlach.



Morgen, Mittwoch, 7. d. M.,  
abends 7/9 Uhr, findet

Monatsversammlung  
im Lokal (Bahnhof) statt. Da u. a.  
auch ein wichtiger Vortrag von  
einem unserer Mitglieder gehalten  
wird, hoffe ich auf ein zahlreiches  
Erscheinen.

Der Vorstand.

### Im Krantschneiden

empfiehlt sich  
Frau **Wilh. Emmerich**,  
Hauptstraße 48 (Thoreingang).

### Möbliertes Zimmer

sosort zu vermieten  
**Seboldstraße 28, 3. Stock.**

## Möbelhaus Maier Weinheimer

Karlsruhe, Kronenstr. 32.

Meiner w. Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß  
Herr Konrad Hacker nicht mehr für mich tätig ist.

Alle Aufträge bitte mir gefl. direkt zukommen zu  
lassen.

**Maier Weinheimer, Karlsruhe**  
Kronenstrasse 32.



Das  
beste

Schuh-  
putzmittel

### Keine Räude, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der **Urin des Hundes**. Defteres Waschen  
mit „**Junka**“, Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein  
zu halten. Per Stück 50 Pfa. i. d. **Adler-Drogerie A. Peter.**

### Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch  
**Schlachttag**,  
wozu höflichst einladet  
**Jacob Vint.**

### Reines Schweinefett,

Pfd. 95  $\frac{1}{2}$ , fortwährend zu haben  
**Grüner Hof.**

### Arbeit-Vergebung.

In meinem Neubau Imberstraße  
habe ich die **Sipser-Arbeit** so-  
fort zu vergeben. Offerten an  
**Max Gerhardt**,  
Zimmer- und Baugeschäft.

**4-5 Mk. täglich**

leicht im Hause zu verdienen.  
Näheres gegen Rückporto.  
**Alfred Schröder, Aachen C. 6.**

**3 Arbeiter**

können **Wohnung** erhalten  
**Bäderstraße 5.**

### Eine Frau

zum Wiederaustragen gesucht bei  
**Karl Hochschild, Bädermeister.**

### Schöner Hafer,

27 Nr. zu verkaufen bei  
**Karl Jung, Herrestr. 25.**

### Hafer, <sup>1 1/2</sup> Viertel, zu verkaufen

**Mühlstraße 14.**

### 1/4 schöner Hafer

zu verkaufen. Zu erfragen  
**Hauptstraße 6.**

einen Haufen,  
**Kühdung**, hat zu ver-  
kaufen **Friedrich Sütterlin**,  
Weichenwarter, Pfingststraße 95.

Ein grauer  
**Schäferhund**  
(Hündin) ist zuge-  
laufen. Abzuholen  
gegen Futtergeld und Einrückungs-  
gebühr **Kirchstraße 4, 1. Stock.**

### Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten  
**Weingarterstraße 12.**

### Danksagung.

Für die vielen Be-  
weise herzlicher Teil-  
nahme, die uns bei  
dem Heimgange unsres  
lieben Vaters

**Georg Holzwarth**  
zuteil wurden, sagen wir  
unsern innigsten Dank.

Durlach, 5 Aug 1912.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Katholischer Volksverein Durlach.

Die **Monatsversammlung**  
findet **Mittwoch den 7. August**,  
abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zum  
Bahnhof statt. Für ein zeitgemäßes  
Thema ist ein fremder Redner ge-  
wonnen.

Die werten Mitglieder mit An-  
gehörigen, ebenso der kath. Arbeiter-  
verein, sowie Freunde der kath.  
Sache sind mit der Bitte um zahl-  
reiches Erscheinen höflich eingeladen.  
**Der Geschäftsführer.**

### 1. Durlacher Schwimm- verein 1906.

Mitglied des Deutschen Schwimm-  
Verbandes.

Wir eruchen die **Volkschüler** und  
Gymnasiasten, die sich für die Schul-  
staffette **Volkschule-Gymnasium** an-  
gemeldet haben, Donnerstag abend  
6 Uhr in der Badeanstalt sich ein-  
finden zu wollen.

**Der Schwimmklub.**

### Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
2. Aug.: **Johanna Marie Berta**, Bat. Julius Max Böhmer, Bize-  
wachtmeister.
  4. " **Käthchen Agnes**, Bat. Ernst  
Bruno Böber, Polier.
- Geschliebung:**
3. Aug.: **Friedrich Karl Kienert** von  
hier, Werkzeugschlosser, und  
Elisa Kandler von Karlsruhe.
  3. " **Jacob Friedrich Ulrich** von  
Lairnbach (Amt Wiesloch),  
Zigarrenmacher, und Frida  
Eißler von Michelsfeld (Amt  
Sinsheim).
- Gestorben:**
1. Aug.: **Georg Holzwarth**, verwitweter  
Mehlhändler, 79 1/2 J. alt.
  2. " **Friedrich Karl Wilhelm**, Bat.  
Friedrich Josef Kiefer, Gas-  
arbeiter, 1 Jahr alt.

**Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.**

**Voransichtliche Witterung am 7. Aug.**  
Meist trüb, Regenfälle, mäßig kühl.